

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 11

Artikel: "Mir hets eifach de Ärmel inegno"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Mir hets eifach de Ärmel inegno»

Zuerst dachte sie: «Nein, das ist nichts für mich» – und liess es bleiben. Dann nahm Elsbeth Zimmermann-Leutwyler einen zweiten Anlauf, und heute ist sie begeistert von der Begegnungsplattform der Zeitlupe.

Es war ihr zu kompliziert «oder aus heutiger Sicht halt noch sehr ungewohnt». Schon mit dem Anmelden, dem Einloggen, klappte es nicht. «Aber ich war doch zu neugierig und habe bei der netten Moderatorin Hilfe geholt», sagt Elsbeth Zimmermann. «Und plötzlich war sie drin und hell begeistert», fährt ihr Mann fort. «Die Plattform ist eine gute Sache, die moderne Art eines Netzwerkes, fast so etwas wie ein Verein ohne grosse Verpflichtungen.»

Die 57-Jährige aus Rothrist freut sich, sie habe so seit Februar bereits ein halbes Dutzend neue Kolleginnen gewonnen,

mit denen sie sich mal spontan zum Kaffetee oder einen Ausflug plane. «Ich bin interessiert, ich mag es, Leute kennenzulernen, ich tausche mich gerne aus.» Etwa eine halbe Stunde pro Tag verbringt sie am Computer, mischt auf der Plattform mit, verschickt Direktmeldungen oder schaut sich in den Rubriken Ausflüge, Allerlei und Gesundheit um.

«Es hat mir regelrecht den Ärmel reingegenommen», meint sie. Sie, die gerne reist und fotografiert, lädt auch Fotos von ihren Ausflügen auf den elektronischen Treffpunkt, um sie andern zu zeigen. Schon bald war sie auch bei Lupi-

Treffen dabei. Das sind jene Anlässe mit einem kulturellen Touch, die von Teilnehmenden der Plattform organisiert werden. «Das Wichtigste ist dabei natürlich immer das Zusammensein.»

Letztlich fragte einer nach neuen Ideen für weitere Treffen, und Elsbeth Zimmermann schlug die Stiftung Hasenlehn in Trubschachen vor, etwas wie ein Mini-Ballenberg mit Heimatmuseum, Schautöpferei und Töpfer-Café. «So kam es, dass man mir sagte, ich solle das doch gleich selber organisieren.» Gross in Verlegenheit brachte sie das nicht, sie ist eine Macherin. Anfang Oktober ging das

Inserat



In mehr als 30 Ländern bietet Terre des hommes Kindern in Not eine bessere Zukunft. 85% der finanziellen Mittel fliessen direkt in unsere Projektarbeit.

Ihr Testament zu Gunsten der Kinder unterstützt den Einsatz von Terre des hommes. Bestellen Sie gratis unsere Ratgeberbroschüre über Testament und Schenkung.

Ansprechpartner: Vincent Maunoury

- telefonisch: 058 611 07 86
- per E-Mail: vmu@tdh.ch
- per Internet www.tdh.ch/donate/legacy



Terre des hommes • Montchoisi 15, CH - 1006 Lausanne • www.tdh.ch

Treffen über die Bühne, 24 Lupis kamen. Gemütlich und interessant sei der Ausflugs- tag ins Emmental gewesen, so das Echo auf der Plattform.

Elsbeth Zimmermann will ihre Behinderung weder in den Vordergrund rücken noch verstecken. Ihre Sehkraft beträgt seit Geburt nur 10 bis 15 Prozent, mit Brille sind es immerhin 30 Prozent. «Ich habe mich durchgeboxt und gelernt, aus allem das Beste zu machen», sagt sie. «Erst als ich fünf war, bekam ich die erste Brille. Wie ich mich vorher durchwurstelte, daran kann ich mich nicht erinnern.»

Noch vor ihrer Geburt sagte man ihren Eltern, dass sie wohl ein Pflegefall werden würde, nicht die Schule besuchen und auch nicht werde laufen können. Zum Glück kam es anders. «Aber ein Spezialfall war ich doch immer wieder, zum Beispiel wenn man mich im Handarbeits- unterricht Gröberes machen liess und ich dann merken musste, dass die Arbeiten der andern feiner und schöner waren.»

Eine halbe IV-Rente steht ihr zu. Trotz ihres Handicaps ist sie kaufmännische Angestellte geworden, mit KV-Abschluss, und hat auch die Ausbildung zur Teleope- ratrice PTT geschafft. Als man ihr 2007 den Bürojob nach fast 12 Jahren kündig-

Bild: Renate Wernli



Elsbeth Zimmermann ist auf der Plattform gut im Bild.

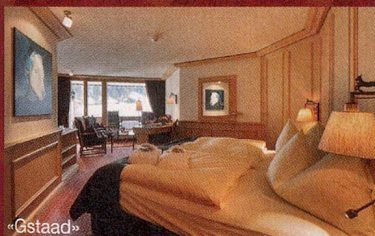
te, «ging es nur noch abe, abe, abe». Das traf sie hart. Es sei eine schwierige Zeit gewesen, meint auch ihr Mann. Heute arbeitet sie zu 70 Prozent im Arbeitszent- rum für Behinderte in Strengelbach, wo sie zurzeit gerade Duschbrausen zusam- menmontiert. «Eine Tagesstruktur zu ha- ben, ist mir sehr wichtig.»

Sie war eigentlich «noch zu jung», wie sie lachend meint, als sie die Zeitlupe kennenlernte. Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Blindenbundes hatte sie, im Sinne einer Weiterbildung, An- spruch auf zwei Abos. «Interessiert an sozialen Themen, wählte ich die Zeit- lupe.» Später verlor sie die Zeitschrift wieder aus den Augen, «bis ich sie beim Arzt im Wartezimmer wieder entdeckte und abonnierte. Zwei- oder dreimal hat mir die Schwiegermutter zu Weihnach- ten das Abo verlängert.»

Dass die Zeitlupe seit eineinhalb Jah- ren die Begegnungsplattform anbiete, sei eine tolle Sache, findet Elsbeth Zimmer- mann. «Ich möchte allen Mut machen, sich einmal dort umzuschauen.» **gk**

Auf unserer Webseite www.zeitlupe.ch wird Ihnen unter «Plattform-Infos» Schritt für Schritt erklärt, wie Sie sich für die Begegnungsplattform anmelden.

Inserat



SOLBADEN – GESUNDBADEN – 60 JAHRE JUNG UND IHRE «WEISHEIT» BEGINNT FRÜCHTE ZU TRAGEN!

Nur bei uns können Sie ganzheitlich erleben, wie Sie mit Ihrer Gesundheit genussvoll umgehen und sich nachhaltig besser fühlen. In unserer Wellness-Oase mit Hallen- und Frei-SOLBAD 35°C und Aussen-Sport-Pool 28–31°C erwarten Sie tausendundeine Möglichkeiten, sich rundum perfekt verwöhnen zu lassen. «Elisabeth», «Ruth» und «Christian», Ihre Ferienbetreuer, machen Ihre Ferien auf be- gleiteten Wanderungen einzigartig und lassen «Kopf und Körper» in stimmungsvollen Welten drinnen und draussen zur Ruhe kommen.

Preise pro Person

21. Okt. bis 21. Dez. 2012

* Anreise bei 4 Nächten: So und Mo

4 Nächte*

7 Nächte

2-Bettz., Strassens., «Rellerli»	729.–	1177.–
2-Bettz., Süd, Balkon, «Ried»	861.–	1408.–
2-Bett-Juniorsuite, Süd, Balkon «Gstaad»	1013.–	1674.–
2-Bett-Seniorsuite, Süd, Balkon «Saane»	1129.–	1877.–
1-Bettz., Strassens., «Hugeli»	785.–	1275.–
1-Bettz., Süd, Balkon, «Horn»	1013.–	1674.–

Das Arrangement speziell für Sie enthält folgende Leistungen

- 4 bzw. 7 Übernachtungen inkl. Verwöhn-Halbpension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, Kuchenbuffet am Nachmittag bei Pianoklängen und 5-Gang-Auswahl-Abendessen
- 4 Pools (ca. 300 m² Wasserfläche), Aquadom-Sprudel-Pool, Liegeraum
- Saunapark mit 10 Sauna-Dampfbädern, **Lady's Spa**, (Bio-Sauna und Dampfbad)
- Ruheraum mit 32 Liege- und Wasserbetten
- 1 wohltuende Vollmassage (zu 50 Minuten)
- «Brunnestube» Bademantelbereich mit Vital-Bar
- Fitnessraum mit Ausdauer- und Kraftgeräten, tägl. Gymnastik-Programm
- Begleitete Wanderungen, Ausflüge und betreutes Sportprogramm (Mo bis Fr)
- 8'000 m² Hotelpark, Tennisplatz, Squash-Halle, Golf (18 holes)

Brunnen-Stube



Aquadom



ERMITAGE

Schönried ob Gstaad

Wellness- & Spa-Hotel

Reservation:

033 748 04 30

reservation@ermitage.ch

www.ermitage.ch

CHALET-RESORT IN ALPINE GRANDEZZA